Siedlergemeinschaft Düsseldorf Nord

80-jähriges Bestehen gefeiert

Lokal Kurier 29.9.11

STOCKUM: Seit der Eingliederung in den neuen Verband Wohneigentum NRW e.V. hat sich der ursprüngliche Name ein wenig geändert. Der 1931 gegründete „Deutsche Siedlerbund" trägt heute die Bezeichnung „Siedlergemeinschaft Düsseldorf Nord (seit 1931) im Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V." und zählt mit weit über 200 Mitgliedsfamilien im Norden der Landeshauptstadt zu den ältesten und stärksten Gemeinschaften in Düsseldorf. Wenn sich die Ziele mittlerweile auch nach modernen Aspekten ausrichten, ist doch der Gemeinschaftsgeist der Gründerväter über die Jahrzehnte erhalten geblieben.

Stolz auf das Erreichte

Grund genug, anlässlich der 80-Jahr-Feier, zu der der Verein am 17. September 2011 ins Restaurant „Pumpernickel" an der Meineckestraße eingeladen hatte, mit Stolz auf das Erreichte zurückzublicken. Unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern, Freunden und Gästen, die den großen Saal des Hauses füllten, konnte der langjährige Vorsitzende, Alfred Gilbers, bekannte Mandatsträger namentlich begrüßen, denen der besondere Dank des Vereins für ihre Solidarität und Unterstützung galt. Kaum namentlich aufzuführen sind dagegen die vielen verdienten Mitglieder, die für 25, 40, 50 und sogar 60 Jahre Treue mit Nadel und Urkunde geehrt wurden. Einige von ihnen haben sogar Kindheitserinnerungen aus der Zeit bewahren können, als die Väter mit Hacke und Schaufel erste bescheidene Siedlerhäuschen auf der Golzheimer Heide entstehen ließen. Die hierzu unter dem Titel „Auf der Heid" von Ingeborg Beumer verfassten Mundartaufzeichnungen bereichern die Festschrift auf amüsante Weise.

Siedeln tut Not

So erinnerte auch Alfred Gilbers, dessen Vater noch selbst zu den Pionieren zählte, in seiner Festrede an den „ersten Spatenstich", mit dem mutige junge Männer Anfang der 1930er Jahre den Grundstein zur heute begehrten Wohnsiedlung im Stockumer Norden legten. Unter dem Motto „Siedeln tut Not" schufen sie mit bescheidenen Mitteln die nötigsten Voraussetzungen, um in Zeiten großer Arbeitslosigkeit und Armut zu überleben. Nachbarschaftshilfe, Zusammenhalt und Gemeinsinn verliehen ihnen die Stärke, Widrigkeiten zu überwinden. Noch immer gilt bei der Durchsetzung eigener Interessen - nicht zuletzt im Kampf gegen die wachsenden Belastungen durch den Flugverkehr - das Prinzip „Gemeinschaft macht stark". Für einen geringen Jahresbeitrag bringt die Mitgliedschaft in der Siedlergemeinschaft Düsseldorf Nord darüber hinaus eine Reihe von Vorteilen rund um Haus, Hof und Garten.

Unterhaltsamer Abend

Ein auf die Vorlieben der älteren Generation abgestimmtes Festprogramm trug zu einem unterhaltsamen Abend bei. Die Düsseltaler Musikanten „Alfred und Joachim" lockten mit eingängigen Melodien aufs Tanzparkett, Parodistin Petra Schönfeldt amüsierte als Verwandlungskünstlerin ihr Publikum und dem Düsseldorfer Mundart-Trio „Die drei Köbesse" gelang es im Handumdrehen, mit Gesang und Moderation Heimatgefühl zu verbreiten. Die Ziehung der Tombolapreise sorgte mit vielen Überraschungen für den spannenden Ausklang einer gelungenen Veranstaltung, mit der sich viele gute Wünsche für den Weg ins nächste Jahrzehnt verbanden. **esf**

Foto rechts: In Anlehnung an Hape Kerkeling: Parodistin Petra als Horst Schlämmer bringt Regina Schäfer zum Lachen. Foto: **esf**

Vorstand der Siedlergemeinschaft Düsseldorf-Nord: (v.l.) Alfred und Gisela Gilbers, Franz und Annegret Orth, Ursel von Beckerath, Doris und Kurt Sichelschmidt sowie Margret und Klaus Scholz. Foto: **Regina Schäfer**